

PROFILBESCHREIBUNGEN

Aktionsgruppen

Die einzelnen Arbeitsgruppen, die als Aktionsgruppen zusammengefasst werden, planen jeweils kleinere Aktionen in Jena, die das Alltagsgeschehen „unterbrechen“ und das Problem Studiengebühren in das Bewusstsein von Studierendenschaft und Bevölkerung bringen sollen. So werden zum Beispiel bei der Aktion „Bettelstudent“ Studierende einen Tag im Stadtgebiet um ihre Studiengebühren betteln. Die „nachlaufenden Studiengebühren“ verfolgen nicht nur Studierende, sondern fordern von jedem Jenaer Aufmerksamkeit. In einer „Kinderwagendemo“ fordern junge Mütter ein gebührenfreies Studium ihrer Kinder. Plakate in allen Fenstern der Stadt machen den Protest der Bevölkerung für jeden sichtbar. „Bildungshürden“ versperren den Weg in die Universität. Das „letzte Hemd“ wird für die Bildung gespendet. Eine Solidaritätsparty vereinigt alle Sympathisanten unter dem Motto „Für eine gebührenfreie Bildung“.

Schüler-Info

Die AG Schülerinfo ist ein wichtiges Bindeglied zwischen LZaS bzw. der Studierendenschaft einerseits und der Schülerschaft andererseits als derjenigen gesellschaftlichen Gruppe, die in Zukunft von Studiengebühren betroffen sein wird. Der LZaS steht mit den Schülervvertretungen vieler Jenaer Schulen in Verbindung, um die Zusammenarbeit im Protest zu koordinieren. Auf diesem Weg wollen wir zur Informationsverbreitung, Sensibilisierung und Mobilisierung der Schüler und ihres sozialen und familiären Umfelds beitragen.

Bildungsasyl

Die Einführung von Studiengebühren in einigen Bundesländern gab Anlass zu der Idee, „Gebührenflüchtlingen“ symbolisch in Jena „Bildungsasyl“ zu gewähren. Studierende von den betroffenen Universitäten werden eingeladen, in Thüringen die (noch vorhandene) Gebührenfreiheit zu genießen. Dazu soll ein großes Zelt in der Stadt auf einem Platz im Blickfeld der Öffentlichkeit errichtet werden, in welchem tagsüber reguläre Vorlesungen und Seminare der Universität abgehalten werden, die dorthin umgelenkt werden. Am Nachmittag und Abend werden hier die Veranstaltungen der AlternativUni stattfinden.

AlternativUni/UNItopia

Die Idee der Alternativ-Universität ist eine traditionsreiche Form des studentischen Protests, die hier neu aufgegriffen wird. Der Grundgedanke des Konzeptes ist es, das universitäre Geschehen aus der Alma Mater in die Öffentlichkeit zu tragen/treten zu lassen, um ihre Bedeutsamkeit und die Relevanz des Themas Studiengebühren für die gesamte Gesellschaft deutlich zu machen und Brücken zu bauen. Das Projekt dient dazu, sowohl Studierende als auch Jenaer Bürger aufmerksam zu machen, zu informieren und die Meinungsbildung zu fördern. Das Programm beinhaltet Vorträge, Gesprächskreise, Diskussionsrunden, Seminare und Workshops zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft von Bildung. Teilnehmer sind Studierende, Schüler, Eltern, Vertreter der Hochschulen, Stadt, Politik, Wirtschaft, usw..

Stattfinden werden die meisten Veranstaltungen der AlternativUni im Zelt des Bildungsasyls, das ab Anfang Mai für zwei Wochen den Mittelpunkt der Protestaktionen gegen Studiengebühren darstellen wird.

Alle Aktionen werden dokumentiert und in entsprechender Form publik gemacht.